

# Es geht nur um [bitte selbst ausfüllen]

[Spiegel online](#): „Für den linken Gewerkschaftsbund [DISK](#) ist das Unglück von Soma deshalb ein „Massaker“, wie der Vorsitzende Kani Beko sagt. In Gruben wie in der von Soma seien ganze Ketten von Subunternehmern am Werk, die nicht vernünftig kontrolliert würden. Sicherheitsvorschriften würden außer Acht gelassen: ‚Es geht nur um den Gewinn.‘“

Wenn die Ausländer links und revolutionär sind, dann dürfen sie zitiert werden. Da hat die freiwillige politische Selbstkontrolle bei den Mainstream-Medien mal versagt, weil man eben nur andere Medien *copy und paste* übersetzt, statt zu recherchieren. Die DISK ist immerhin die „Konföderation der Revolutionären Arbeitergewerkschaften der Türkei“ (Türkiye Devrimci İşçi Sendikaları Konfederasyonu) mit rund 350000 Mitgliedern. „DISK lehnte das US-amerikanische Gewerkschaftssystem ab und strebte eine Massenbewegung im Sinne des Klassenkampfes an.“

Das muss man sich mal vorstellen und mit [unseren Gewerkschaften](#) vergleichen, die von „Tarifpartnerschaft“ statt von Klassenkampf reden. Wenn es bei uns ein Grubenunglück wie das in [Soma](#) gäbe, würde sicher nicht die [MLPD](#) zitiert.

Warum muss man eigentlich den Abbau von Kohle privatisieren und dann noch Subunternehmen einsetzen? Wir sollten in Kürze doch über den tendenziellen Fall der Profitrate diskutieren. So weit gehen die Mainstream-Medien dann doch nicht.